

Zeitschrift: Tugium : Jahrbuch des Staatsarchivs des Kantons Zug, des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie, des Kantonalen Museums für Urgeschichte Zug und der Burg Zug

Herausgeber: Regierungsrat des Kantons Zug

Band: 20 (2004)

Vorwort: 20 Jahre TUGIUM : Geleitwort

Autor: Michel, Matthias

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

20 Jahre TUGIUM: Geleitwort

TUGIUM – ein Wegweiser: ein roter Faden durch die Zuger Vergangenheit. TUGIUM – ein Blickfang: Geschichte, Archäologie und Kunstgeschichte glänzend gebunden. TUGIUM – ein Schatz: Reichtümer, die dem Auge und dem Gedächtnis verloren gingen, würden sie nicht sorgsam aufgehoben.

Nach zwanzig Jahrgängen ist das TUGIUM bereits selber zur Geschichte geworden. Dankbar und mit Anerkennung blicken wir auf die Gründergeneration zurück, die mit Staatsarchivar Dr. Peter Hoppe und Dr. Rolf Keller, Leiter des Museums in der Burg Zug, noch heute im Redaktionsteam vertreten ist. Die Initianten haben die Chance der Kleinräumigkeit unseres Kantons genutzt und die Tätigkeitsberichte und Forschungsbeiträge von vier Ämtern und Museen in einer Jahrespublikation zusammengeführt – ein bereits vor zwei Jahrzehnten gelungener, in der aktuellen politischen Diskussion zunehmend gebotener Akt der Koordination und Wirksamkeit. Diese im wörtlichen Sinn gebündelte Energie an Zuger Geschichte hat das leuchtende Rot verdient! Dass die Farbe und weitgehend auch die innere Form und die Gestaltung über zwei Jahrzehnte hinweg Bestand hatten, ist zugleich Ausdruck der professionellen Kontinuität als auch Zeichen einer wohlthuend unmodischen, zeitlosen Haltung von schlichter Prägnanz.

Wer glaubt, hinter dem latinisierten Namen TUGIUM würden sich bloss Berichte über römische Münzfunde verbergen, der wird durch den Blick in die verschiedenen Bände eines Besseren belehrt. Es ist faszinierend, welche Vielfalt an Beschreibungen, Erkenntnissen und Geschichten sich hinter dem Titel verbirgt: vom Handwerk zur Töchterbildung, von Tauf- und Sterbebüchern zu Volkszählungen, vom prähistorischen Klebestoff zum Baarer Archäologiespektakel, vom neolithischen Uferdorf am Zugersee zur Einsiedelei im Ägerital, von verschütteten Stadttoren bis zu den verhüllten Fresken Ferdinand Gehrs in der Bruderklausenkirche von Oberwil – und immer wieder auch von Kulturellem zu Politischem.

Gerade in der heutigen Informationsgesellschaft, in welcher Objekte, Ereignisse und Entwicklungen immer schneller erfasst werden und wieder entfliehen, stehen wir alle vor der Frage: Wie viel Bewahrendes wollen wir schaffen, welches Geschaffene sollen wir bewahren? Mit dieser Frage leben die Ämter und Museen, die sich mit der Zuger Vergangenheit und der Erhaltung von Gegenwärtigem für die Zukunft beschäftigen, von Berufes wegen. Und das TUGIUM ist Zeugnis davon, dass sie diese Frage mit Sorgfalt und Professionalität, mit einem guten Gespür für die Auswahl der Forschungsgegenstände und mit Geschick in der Vermittlung für die Öffentlichkeit angehen. Auch für die Zukunft, die der-einst unweigerlich zur Vergangenheit wird, bleibt das TUGIUM ein Wegweiser, ein Blickfang und ein Schatz.

Dr. Matthias Michel, Bildungsdirektor

